**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 25 (1917)

**Heft:** 24

**Vereinsnachrichten:** Wenn

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

eine Entfernung, in der er mit dem Opernglase noch nichts wahrnehmen konnte. Und Stanley erzählt, daß die Waganda in Zentralafrika so außerordentlich scharf sahen, daß sie häufig die Leistungen eines guten Fernrohres übertrafen. X.

## Vom Büchertisch.

**Der Krieg in den Tiefen der Menschheit,** von Dr. K. Weule. Franckhsche Verlagshandlung, Stuttgart. 2 Mark.

Dieses Kosmosbüchlein könnte einem das Gruseln beibringen, wenn es nicht so interessant wäre. Dr. Weule hat sich die Mühe gegeben, die Kriegsgebräuche unter den wilden Völkerstämmen unserer Erde zu studieren. Dabei kommen natürlich allerlei höchst bemerkenswerte Dinge zum Vorschein. Das ganze Büchlein ist spannend geschrieben, frei von jeder schulmeisterlichen Belehrung. Wenn man die Grausamkeiten dieser fremden Völker und die Gefechtssitten liest, so kommen einem unwillkürlich allerlei Vergleiche mit der Jetztzeit in den Sinn — nicht immer zugunsten der modernen Kultur, wenn auch die Kriegführenden einander nach der Schlacht auch nicht mehr förmlich als Beefsteak auffressen. Kann zur Lektüre warm empfohlen werden. J.

## Humoristisches.

An einigen Orten, so lesen wir, besteht ein merkwürdiger Sylvesterbrauch. Die neugierige Jungfrau will doch gar zu gerne wissen, ob ihr das nächste Jahr den ersehnten Bräutigam bringt. In diesem Falle soll sie am Sylvesterabend Kartoffel sieden; bleiben sie hart, so wird auch die Männerwelt hart bleiben, springen sie auf, so öffnen sich auch die Männerherzen und die Jungfrau darf hoffen. — Das wird am Sylvesterabend eine nette Kartoffelsiederei abgeben. Aber das Schönste kommt nach: Sie muß nämlich die Kartoffeln nachher essen; so viele Kartoffeln sie verzehren kann, so viele Jahre hat sie noch ledig zu bleiben. — Wir denken, die schlauen Jungfrauen werden sich wohl vorher ein kräftiges Nachtessen zu Gemüte führen.

## Wenn

unsere Vereins- und Privatabonnenten, welche zwei oder mehrere Abonnemente auf „Das Rote Kreuz" beziehen, sich selbst und uns viel Aerger und Zeitverlust ersparen wollen, so mögen sie sich folgendes merken:

1. Bis zum 20. Dezember ist an die Administration dieses Blattes zu berichten, wie viele Abonnemente gewünscht werden.

2. Bis zum gleichen Termin sind die genauen Adressen derjenigen Personen anzugeben, an welche die Zeitung verschickt werden soll.

3. Der Abonnementspreis (Fr. 2 pro Exemplar) ist bis zum 15. Januar an die unterzeichnete Stelle zu senden.

Die ausländischen Abonnenten werden ebenso höflich wie dringlich ersucht, die Abonnementsbeiträge bis zum 1. Februar einzusenden, ansonst wir annehmen müßten, es werde auf das weitere Abonnement verzichtet.

Es kann nur im Interesse unserer Abonnenten liegen, wenn sie sich genau an diese Vorschriften halten.

**Die Administration.**

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).